

	m	m	
12.	16,60	0,30	Steinkohle
11.	23,40	6,80	fester, lichtblauer Mergel
10.	23,60	0,20	eine offene Kluft
9.	24,75	1,15	toniger Sandstein
8.	31,25	6,50	fester Mergel
7.	31,30	0,05	fester Letten
6.	31,70	0,40	weißer Sandstein
5.	32,90	1,20	eine offene Kluft, wahrscheinlich Steinkohle
4.	33,90	1,00	fester Mergel
3.	34,00	0,10	gelber Letten
2.	34,30	0,30	blauer, fester Mergel mit Letten
1.	34,55	0,25	fester, lichtblauer Mergel

Gebohrt wurde von 9,40 m Tiefe ab. In einem 100 Schritte weiter talaufwärts gelegenen zweiten Schacht fand man die gleichen Schichten, nur die Sandsteine mächtiger entwickelt. Starker Wasserzudrang erschwerte hier die Arbeiten sehr.

10.14

BOHRUNGEN IN EILAND

B. MÜLLER veröffentlichte 1934 die Profile von drei Bohrungen in Eiland (Blatt Rosenthal), von denen zwei hier wiedergegeben werden sollen, da sie für die Klärung der stratigraphischen Verhältnisse wichtig sind und in der vorliegenden Arbeit z. T. eine Umdeutung erfahren haben. Es sind die Profile I und III von MÜLLER (siehe Bild 3). Bohrung II (an der Stelle, an der der Eilander Bach die Landesgrenze überschreitet) traf unter 4 m mächtigen Schottern Sandstein an, den MÜLLER als zur Labiatus-Zone gehörig betrachtet; ich möchte aber annehmen, daß darin schon eine ältere Schicht vorliegt.

a) Bohrung an der Straße Eiland—Raitza (Rajec)

Das Bohrloch I von MÜLLER liegt an der Straße von Eiland nach Raitza (Rajec) am Fuße des linken Talhanges, also schätzungsweise 400 m westlich von Punkt 525 auf Meßtischblatt Rosenthal (460 m hoch?).

Nr.	Tiefe m	Mächtigkeit m	Angaben von B. MÜLLER (z. T. gekürzt)	Neue Deutung
6.	0,60	0,60	sandige, dunkelbraune Humusschicht	} quartäre Gehänge- und Verwitterungs- bildung
5.	3,10	2,50	Diluvialsand	
4.	6,10	3,00	plattiger Sandstein der unterturonen Plenus-Zone, offenbar durch Aufblättern (Verwitterung) einer homogenen Schicht entstanden. Stahlgrau, hart, glimmerreich	} Plenus- Pläner- sandstein
3.	10,30	4,20	ungebankter Carinatensandstein, sehr hart, voll Kaolin, voll Eisenkiesstaub, der mit freiem Auge kaum sichtbar ist, selten größere Anhäufungen davon	